

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 28. August 2019

Anwesend:

Pfarrer Christian Fahl, Peter Pracht , Reiner Titz, Martin Dressler, Jürgen Krüll, Michael Parth, Leo Müller, Stefanie Feick (als Vertreterin des Pastoralteams), Isabel – Theres Spanke (als Vertreterin für die Caritas),

Entschuldigt

Binh Bui, Leo Schnaubelt (anwesend ab 21.00 Uhr), Ann – Katrin Klein, Duc Hien Pham (als Vertreter der Gemeinden anderer Muttersprachen), Fabio Hartmann (als Jugendsprecher)

Gäste

Maria Becker (als Bezirksreferentin), Beatrix Schlausch

Top 0: Regularien

- ✓ Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
- ✓ Das Protokoll vom 08. Mai wird einstimmig genehmigt.
- ✓ Für die Sondersitzung zum Thema Verwaltungsleitung am 05. Juni wird es kein extra Protokoll geben, alle wichtigen Beschlüsse sind aber an entsprechender Stelle festgehalten.
- ✓ Der Punkt „Sachstandsberichte Pastoral“ unter Top 6 wird ergänzt durch die Unterpunkte „Fernsehgottesdienst am 28. Juni“ und „Kinder – und Jugendgottesdienste – neues Konzept“

Top 1: PGR Wahl 2019

Die Werbung der Kandidat*innen läuft jetzt an. Das Pfarrblatt ist entsprechend gestaltet, es liegen Flyer in den Kirchen aus und in den Vermeldungen wird darauf hingewiesen. Pfr. Fahl wird am 08. Und 15. September in Ewersbach, Haiger und Dillenburg Predigten halten, die zur Mitarbeit motivieren sollen. Kandidat*innen können bis zum 06. Oktober gemeldet werden, dazu braucht es die Unterschrift des/ der Kandidat*in und 5 weitere Unterschriften. Wenn alle Kandidat*innen gefunden sind, wird es wieder ein Heft geben, um diese der Gemeinde vorzustellen.

Wahlurnen sind in allen großen Kirchorten vorhanden, diese werden dann zu den Gottesdienstzeiten rausgestellt. Die Jugendsprecherwahl findet zwischen der PGR Wahl und konstituierenden Sitzung statt. Leo Müller sucht sich weitere Mitstreiter*innen, um diese durchzuführen und kümmert sich um die Einhaltung aller Termine.

Peter Pracht, Michael Parth, Martin Dressler, Reiner Titz, Jürgen Krüll, Leo Schnaubelt und Herbert Lobpreis möchten wieder kandidieren.

Top 2: Stand Hessentag 2022 in Haiger

Es hat sich von Seiten der katholischen Kirche eine Koordinationsgruppe gebildet, der Maria Becker (Bezirksreferentin), Peter Pracht, Andrea Satzke (OA Haiger), Michael Schöler (als Vertreter fürs Bistum) und Michael Wieczorek (vom Pastoralteam) angehören. Diese Gruppe hat schon einige Treffen gehabt, um grundsätzliche Weichen zu stellen, wie die Mitwirkung von katholischer Seite bei diesem großen Ereignis sein kann und welchen Stellenwert die Ökumene hat. Genauere Informationen dazu, wie der aktuelle Stand ist, können den Unterlagen im Anhang an das Protokoll entnommen werden.

Top 3: Statistiken/ Entwicklungstendenzen Bistum und Pfarrei

Um deutlich zu machen, wie dringend die Schritte der Kirchenentwicklung und die Umstrukturierungen sind, stellt Peter Pracht die aktuelle Statistik für das Bistum und die Pfarreien im Bezirk vor. Geschaut wird dabei auf Zahlen insgesamt, Gottesdienstbesuche, Zahlen in der Sakramentspendung. Aus- und Eintritte und Beerdigungen. Überall wird deutlich, die Zahlen werden immer weniger, teils durch natürliche Umstände (weniger Taufen und viele Sterbefälle), aber auch durch immer größer werdende Austrittszahlen. Gründe gibt es sicher verschiedene: Glaubenskrise, Gleichgültigkeit gegenüber der Kirche, aber auch die vielen großen Skandale und das miserable Image der Kirche sind da sicher ganz vorne. Vor allem die steigende Zahl von Austritten macht Sorge und es muss immer wieder geschaut werden, wie wir als Gemeinde darauf reagieren. Wichtig ist sicher auch die Frage, wie wir all jene im Blick haben, die zwar formal noch zur Kirche gehören, aber auch nicht vorkommen. Momentan dreht sich fast alles in der Pastoral und im Wirken um die 7%, die da sind, für die 93%, die nicht greifbar sind, wird so gut wie nichts getan. Und das wäre noch wichtiger, als sich um die Ausgetretenen zu kümmern, denn die haben ihre Entscheidung getroffen. Für die da sein, die noch da sind, erspüren, hören, was sie brauchen, glaubwürdig sein im Leben – das sind notwendige Schritte.

Die genauen Zahlen der Statistik finden sich im Anhang an das Protokoll.

Top 4: Kirchenentwicklung - Bericht Studienreise Paris (Beatrix Schlausch)

Beatrix Schlausch hat im Sommer an der Exkursion nach Paris teilgenommen. In Frankreich ist 88% der Bevölkerung katholisch, allerdings nur 4% davon praktizierend. Die katholische Kirche arbeitet in Frankreich ganz anders, nur ganz Weniges wird von der Regierung gezahlt, fast alles, muss von den Christen selbst durch Spenden getragen werden. Für die Franzosen ist Lebensglaube = Christusglaube, d.h. man muss den Glauben leben und dadurch Zeugnis geben, das ist das Einzige was zählt. Es wurden verschiedene Projekte vorgestellt, die das deutlich machen. So gibt es in der Nähe des Arc de Triomphe eine großes Bankenviertel, eine Stadt in der Stadt, die aber nur von Montag bis Freitag bevölkert ist. Dort wurde eine Kirche mit Gemeinderäumen gebaut, die auch nur von Montag bis Freitag „auf hat“. Sie wird von ca. 80 Ehrenamtlichen versorgt, die aus den umliegenden Gemeinden kommen. Es gibt liturgische, soziale,

gemeinschaftsstiftende Angebote und jeder kann sie wahrnehmen, wie er es braucht. Die Menschen, die dort wirken, heißen andere willkommen, sie hören, sie eröffnen und geben Räume, sie tun mit den Menschen und nicht für die Menschen. Sie sind offen, neugierig und präsent. Damit machen sie gute Erfahrungen. Uns fehlt häufig diese Willkommenskultur, wir geraten schnell in die Situation, dass wir etwas für Menschen tun, aber eigentlich nicht wissen, was sie brauchen. Wir müssen uns fragen, wie wir dahin kommen, dass wir erspüren können, was die Menschen wirklich brauchen? Macht es Sinn immer neue, andere Angebote zu machen? Wäre auch wieder ein Tun für und nicht ein Tun mit? Müssten wir nicht auch Räume öffnen und geben, selbst offen sein, Zeit haben,... um die Menschen zu erreichen?

Im Gespräch mit dem PGR wird deutlich, es gibt Vieles was hemmt. Die starren Gebäude, die Erwartungen, die Angst, sich auf das ganz Neue, ganz Andere einzulassen. Wenn die Themen des Lebens mehr vorkämen, wenn auch politische Themen ihren Platz hätten und manches flexibler wäre, hätte Kirche vor Ort und der Gesellschaft einen anderen Stand, würden wir die Menschen wieder mehr ansprechen. Der neue PGR muss sich überlegen, wie er Schwerpunkte setzen will. Sicher sind diese Fragen und Überlegungen auch ein wichtiges Thema bei der Pfarreiwerdung.

Top 5: Gottesdienstordnung Herbstferien

In der Zeit vom 30. September – 14. Oktober (Herbstferien) werden nur zwei Priester vor Ort sein. Damit eine gute gottesdienstliche Versorgung möglich ist, bittet Pfarrer Fahl den Pfarrgemeinderat für die Wochenende 5./6. und 12./13. Oktober die Ferienordnung zu verabschieden, d.h. in Haiger ist Samstagabend Gottesdienst, Sonntag um 09.00 Uhr in Ewersbach oder Eibelshausen und um 10.45 Uhr in Dillenburg. Die Gottesdienste an den kleinen Orten (Frohnhausen und Hirzenhain) entfallen. Der PGR beschließt diese Ordnung einstimmig.

Top 6: Sachstandsberichte

a. Pastoral(team):

- ☺ Fernsehgottesdienst im ZDF am 28. Juni 2020: Die Pfarreien Herborn und Dillenburg sind angefragt, ob in einer der beiden Pfarrkirchen am 28. Juni 2020 ein Fernsehgottesdienst gefeiert werden kann. Ansprechperson und Zelebrant ist Simon Schade. Die Techniker des ZDF haben sich beide Kirchen angeschaut, aus ihrer Sicht gibt es in beiden Kirchen Vor- und Nachteile für eine Übertragung. Sie würden es noch einmal gründlich prüfen und dann entscheiden, wo der Gottesdienst stattfinden soll. Geplant ist, dass Joachim Dreher als Bezirkskantor die musikalische Gestaltung übernimmt, außerdem braucht es neben den Gottesdiensthelfer*innen ca. 20 Ehrenamtliche, die mitwirken. Der PGR wird um ein positives Votum gebeten. Im Gespräch kommt der Einwand, dass Vieles schon festgelegt ist, und der Raum bzw. die Möglichkeit zum inhaltlichen Mitgestalten fehlt. So

wird z.B. die Frage gestellt, warum zwangsläufig Joachim Dreher für die musikalische Gestaltung zuständig ist? Dass ähnlich wie beim Radiogottesdienst am kommenden Sonntag nicht im Blick ist, dass es in unseren Pfarreien sowohl methodisch als auch liturgisch (kreative Liturgien) viele Schätze gibt, die nicht angefragt werden. Müsste nicht auch die You!gendkirche, die ein wichtiges Element in unserer Pfarrei ist, zumindest mit ins Gespräch genommen werden? Es wird die Frage erörtert, ob ein Fernsehgottesdienst unbedingt traditionell gestaltet werden muss, ob das Publikum von modernerer Musik oder neueren Formen angesprochen wird. Man ist sich einig, dass es sicher eine gute Mischung aus Traditionellem und damit Gewohntem, aber auch Neuem sein muss, dass sich aber auch ältere Menschen dann davon ansprechen lassen. Auch die Freien Gemeinden, die auch gelegentlich Ausrichter des Fernsehgottesdienstes sind haben Bands und moderne Musik. Der PGR gibt einstimmig folgendes Votum ab: Gerne soll der Fernsehgottesdienst in unserer Gemeinde gefeiert werden, aber es soll auch vorkommen, was unsere Gemeinde ausmacht. Deshalb sollen alle musikalischen und liturgischen Gruppen (Chöre, You!gendkirche mit Band, Gruppe kreative Liturgien) in die Planungen miteinbezogen werden.

- ☺ Neues Konzept Kinder- und Jugendgottesdienste: Aufgrund verschiedener Veränderungen, z.B. weniger Erwachsene, die im Bereich Dillenburg Kindergottesdienste halten und weniger Kinder im Bereich Haiger, war es notwendig, auf diese Gottesdienste zu schauen. Gemeinsam mit einer Gruppe Interessierter aus der ganzen Pfarrei wurde ein Konzept erarbeitet, das vorsieht, dass es nun zwar jede Woche das Angebot eines Kindergottesdienstes gibt, aber in unterschiedlichen Kirchorten. Familien, die dieses Angebot möchten, können auf einem Flyer erfahren, wo ein Kindergottesdienst stattfindet. Ebenso soll es immer mal wieder an wechselnden Orten Familiengottesdienste geben, die von der Gruppe und Marion Schroeder vorbereitet werden. Der Start nach den Sommerferien war sehr gut, es wird sich zeigen, wie es weiterhin angenommen wird.

b. Ortsausschüssen

Der OA Dillenburg ist gerade sehr mit dem Stadtjubiläum (675 Jahre) beschäftigt, am Wochenende 21./ 22. September gibt es ein „Festwochenende“. An der „Jubiläumsmeile“ am 21. beteiligen sich von der Pfarrei der Ortsausschuss, der Mittagstisch (der ein Essen in der Mittagszeit anbietet) und der Karnevalsverein. Leo Schnaubelt fragt noch mal nach, ob auch die Jugend dabei sein wird.

Im Advent wird die Pfarrei an einem Sonntag das Anzünden der Adventskerzen auf dem Willhelmsturm mit einer kleinen Andacht begleiten.

c. Caritas

Es gibt einige Veränderungen, vor Ort durch den Weggang von Maria, wo man schauen muss, wie es sich gestaltet, aber auch an übergeordneter Stelle. So

verändert sich die Struktur des Caritasrates, wo demnächst Neuwahlen sind. Da der nördliche Teil (als der Bezirk Lahn - Dill - Eder) schon immer eher schlecht vertreten und oft an zweiter Stelle war, wird gebeten, gut zu schauen, ob man jemanden kennt, der dort mitwirken könnte. Es werden wichtige Entscheidungen getroffen, juristische und wirtschaftliche Kompetenz sind nötig. Beatrix Schlausch wird nicht mehr kandidieren.

d. Jugend:

In der You!gendkirche ist die Idee im Herbst das 10 - jährige Jubiläum mit einem You!gendkirchen - Gottesdienst zu feiern. Genaueres werden wir hören.

Nächste PGR - Sitzung:

Donnerstag, 19. September, 19.00 Uhr in Dillenburg

Für das Protokoll: Stefanie Feick